

»Wir weigern uns, Feinde zu sein«



Impuls zum Weihnachtsfest 2023
von Bischof Harald Rückert

Liebe Schwestern und Brüder,

immer wieder musste ich in den letzten Wochen an die Begegnung mit Daoud Nassar denken. Mit seiner Familie betreibt er ein Farmprojekt im Südwesten von Bethlehem. Am Eingang des Geländes, das von jüdischen Siedlungen und immer höher werdenden Barrieren umgeben ist und mit vielerlei Schwierigkeiten zu kämpfen hat, steht ein Stein, der das Leitmotiv dieser christlich-palästinensischen Familie wiedergibt: **»Wir weigern uns, Feinde zu sein.«** Was für ein Bekenntnis!

In ihrem Lebensvollzug wird deutlich, dass man Ungerechtigkeiten auf kreative Weise widerstehen kann, offen und gewaltlos. Auf meine Frage, woher sie denn die Kraft und Energie für diesen Weg des Friedens nehmen, huscht ein nachdenkliches Lächeln über sein Gesicht. „Aus dem Glauben, aus dem Glauben an Jesus Christus!“ antwortet er. Dieses Friedenszeugnis bewegt mich.

In unmittelbarer Nähe zum Ort der Nassar-Familie wurde vor 2000 Jahren Jesus geboren. In Bethlehem. Gott selbst ist zur Welt gekommen. Das ändert alles! Leid und Tod, Schrecken und Gewalt behalten nicht das letzte Wort. Vielmehr wird Gottes Schalom – sein allumfassender Friede – alles durchdringen und heilen, uns Menschen und die gesamte Schöpfung! Darum rufen die Engel in jener Heiligen Nacht:

*Fürchtet euch nicht! Euch ist heute der Heiland geboren.
Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden.*

Lukas 2,10.11.14

Gottes Friede ist über unserer Erde aufgegangen.
Dieser Friede wird alles verwandeln.
Das glaube ich.
Darauf hoffe ich.
Davon lasse ich mich leiten.

Liebe Schwestern und Brüder,
ich wünsche Euch, dass der Friede Gottes Euch stärkt und aufrichtet.
Er sei das lockende Ziel vor Euren Augen.
Er sei die treibende Kraft in Euren Herzen.
Und er sei der tragende Grund unter Euren Füßen.

Ich wünsche Euch gesegnete Weihnachtstage.

Bischof Harald Rückert